

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich; Sonntags: Hauptliste der anwesenden Fremden.
Bezugspreis: für einen Monat 1.5 R. M., für Selbstabholer, frei Haus 2.00 R. M.
Einzelne Nummer mit der Kurhauptliste R. Pfg. 15, mit der Tagesfremdenliste
und dem Kurhausprogramm R. Pfg. 10

In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Besizer keinen
Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreise für Wiesbaden und Vororte: Die 34 mm breite Pettizelle R. Pfg. 20,
die 60 mm breite Reklamezeile R. Pfg. 40, die 84 mm breite Reklamezeile
R. Pfg. 50 u. 60, Finanz-, Vergnügungs- u. auswärtige Anzeigen R. Pfg. 25, 60, 70 u.
R. M. 1.-. Für Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine
Gewähr übernommen. / Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags.

Schrift- und Geschäftsleitung: Fernsprecher Nummer 3690.

Nr. 351.

Donnerstag, 17. Dezember 1925.

59. Jahrgang

Aus dem Kurhaus.

Volks-Symphoniekonzert.

Das Programm des morgen Freitag im grossen Saale stattfindenden zweiten Volks-Symphoniekonzertes hat eine Abänderung erfahren, es gelangt als erste Nummer die Symphonie Nr. 4 in D-moll von Robert Schumann zu Gehör, die ohne Unterbrechung gespielt wird. Es folgen dann Lieder von H. Wolf, „Musik am Abend“ von Paul Gräner, während den Schluss „Sonnenhymnus“ für Bariton und Orchester von Hans Levy-Diem (Uraufführung) bildet. Restliche Karten à 1.50 M. sind noch im Vorverkauf und an der Abendkasse zu haben.

Konzert am Sonntag.

Das für Sonntag, den 20. Dezember, nachmittags 4 Uhr, im grossen Saale angekündigte Sonderkonzert unter Leitung von Oberstudiendirektor Dr. Preising, wird von dem Chor des humanistischen Gymnasiums, dem städtischen Kurorchester und den Solisten Therese Müller-Reichel (Sopran), Karl-Erich Jaroscheck (Tenor), Alexander Nosalewicz (Bass) bestritten. Zur Aufführung gelangen ausser der Symphonie in C von Michael Haydn, Teile (Frühling und Herbst) aus dem Oratorium „Die Jahreszeiten“ von Joseph Haydn. Der Kartenverkauf hat bereits begonnen.

Das Neueste aus Wiesbaden.

— Bekannte Kurgäste. Im „Hotel Rose“ sind abgestiegen: Prinzessin Esperance Solms aus Ingelheim und Baronin v. Erlanger aus Ingelheim, ferner Herr Gustav Levevre von der internationalen Eisenbahn-Kommission in Berlin.

b Radio-Vortrag im Kurhaus. Am Dienstag abend unternahm Herr Physiker Pauk von der Humboldt-Hochschule in Charlottenburg den Versuch ein zahlreich erschienenen Publikum in die Grundlagen der Radio-Physik einzuführen. Mit ganz einfachen Experimenten, ausgehend von der Schallwellen- und Lichtstrahlen-

theorie, suchte der Redner, die für viele Zeitgenossen noch unfassbaren Geheimnisse der Hochfrequenztechnik zu enthüllen. Der Vortrag diente auch gleichzeitig dazu, all denen die Illusion zu nehmen, die der Ansicht sind, die Rundfunkunterhaltung in höchster Vollkommenheit, ohne jegliche enttäuschende Begleiterscheinung geniessen zu können. An dem Vortragsabend war kein „Funkwetter“. Ohne Unterbrechung beeinflussten atmosphärische Störungen den Empfang. Es war dies um so mehr zu bedauern, weil dadurch bei dem Laienpublikum nur wenig Zuneigung für den Rundfunk erzeugt wird. Unter einem günstigeren Stern stand der Vortragsabend desselben Redners mit derselben Apparatur in Mainz, dem wir beiwohnten, und der unstreitig infolge seines Erfolges dem Rundfunk viele neue Anhänger gewonnen hat, das darf wohl heute schon behauptet werden, die Lautsprecher bedürfen noch einer völligen Umwälzung, sollen sie den Anforderungen genügen, die an sie gestellt werden müssen. Auch hier fand Herr Pauk für die wenig komplizierte Behandlung des äusserst komplizierten Gebietes dankbaren Beifall.

— Der Besuch der Rheinlande und Locarno. Seit dem 1. Dezember sind nach Annahme der Vertragsbestimmungen von Locarno gewisse Erleichterungen in

den Verwaltungszuständen der besetzten Rheinlande eingetreten, die jedenfalls auch auf den Fremdenverkehr günstig einzuwirken geeignet sein dürften. Die Übertragung wesentlicher Verwaltungs- und Polizeivollmachten, die bisher von den Besatzungsmächten ausgeübt wurden, an die wiedereingesetzten deutschen Behörden, insbesondere die Aufhebung des gesamten Systems der fremden Verwaltungsdelegierten, ferner die vorgesehene erhebliche Verminderung der Stärke der Besatzungstruppen werden als geeignet zu erachten sein, den Verkehr im besetzten Gebiet von zahlreichen Hemmungen freizumachen und den Aufenthalt leichter und angenehmer zu gestalten. Die Inhaber der Gasthöfe und Gaststätten beginnen schon jetzt, sich auf die von ihnen nach durchlebten schweren Jahren so sehr begrüßte Zunahme der Besucherzahl einzustellen; die Preise entsprechen durchschnittlich denen der Vorkriegszeit, und auch die Einrichtung des „Wochenendes“, des Besuchs von Samstag zum Montag wird von den guten Häusern mehr und mehr durch besondere Preissstellung gefördert. Es ist daher zu erwarten, dass die altberühmte Schönheit der Rheinlandschaft wie der beiderseits des Stromes liegenden deutschen Gebirge künftig wieder recht viele Besucher aus allen Teilen des freien Deutschlands und aus dem Ausland sehen wird.

— Über die Musik in Wiesbaden schreibt der Musikreferent der „Frankfurter Ztg.“: Beim Rückblick auf die seitherigen Konzertaufführungen in Wiesbaden darf man eine Rekordziffer an Erstaufführungen alter und neuester Musik (von G. F. Händel, Bach, Reger bis zu den modernsten Neutönen) verzeichnen. Jedenfalls ist den beiden Orchesterleitern Otto Klemperer und Karl Schuricht zu bezeugen, dass sie sich tatkräftig für die neueste Richtung eingesetzt haben, um das im grossen ganzen noch ziemlich konservative Publikum mit bedeutenden Erscheinungen des Musiklebens der Gegenwart bekannt und womöglich vertraut zu machen. So war für das dritte Symphoniekonzert im Staatstheater Igor Strawinskij (noch vor dem Frankfurter Fest) zur

Fortsetzung Seite 2

Hotel „Fürstenhof“

Sonnenbergerstr. 32

Sonnenbergerstr. 32

Das ideale „Heim“ für längeren Aufenthalt

in freier, herrlicher Lage, abseits vom lärmenden Verkehrszentrum und trotzdem am Kurhaus, Park und Staatstheater gelegen. Ein in jeder Hinsicht erstklassiges Haus mittlerer Grösse, mit nur grossen, luftigen Zimmern. Zimmer mit fliessendem kalten und warmen Wasser und mit Privatbad. Thermalbäder auf jeder Etage.

Hervorragende Küche!

„Vorteilhafte Pensionsvereinbarungen für Wintergäste“ Bes.: G. A. Stoessel

Der Zauberer.

Nach einem Schwank des 16. Jahrhunderts.

Von Hans Gägen.

(Nachdruck verboten.)

Ein Student, der arm und ohne alle Habe durch die Lande zog, kam eines Abends an eine einsam gelegene Mühle und klopfte um Nachtquartier an.

Die Müllerin, die an einem Fenster erschien, erwiderte auf die Bitte des Burschen, sie sei allein zu Hause, und habe von ihrem Manne strenge Weisung erhalten, niemand einzulassen.

Darauf schloss sie das Fenster und liess den Studenten in der Dunkelheit stehen.

Der Gesell aber tastete sich nach einem Heuschöber, den er zuvor, ehe die Nacht völlig hereingebrochen war, neben der Mühle erblickt hatte, und gedachte, es sich im Heu bequem zu machen.

Da es eine warme Frühlingsnacht war, liess er die Tür zu dem Schöber offenstehen und sah mit Erstaunen, dass er gerade in das Zimmer der Müllersleute blickte, allwo die Frau emsig umherging und den Abendtisch für zwei Personen deckte.

Das kam dem Studenten seltsam vor, denn das Weib hatte ihm auf seine Frage wegen des Nachtquartiers erwidert, ihr Mann käme erst am nächsten Tage zurück.

Die Augen des mit knurrendem Magen nach den Leckereien da in der Stube Schauenden weiteten sich aber noch mehr, als er plötzlich einen Mann in das Zimmer treten sah, der gewiss nicht der Müller war, denn keine Mehlsph war an seinem Kleide zu sehen.

Die Frau umhalste den Eingetretenen und nötigte ihn zum Essen.

Mit einem Male aber schreckten die Müllerin und der Mann, der bei ihr sass, jäh auf, und der Student sah aus seinem Versteck, wie sie erregt hin- und herliefen, Speise und Trank da und dort verbargen und der Fremde in einen Schrank kroch, der neben der Türe stand.

Dann aber ging die Frau zur Haustüre und kam nach einer Weile wieder mit einem anderen Manne, dessen Gewand sogleich erkennen liess, dass es der Müller war.

Die Müllerin buk ein Pfannkuchlein und brachte Käse, Butter und Brot herbei, indes der Student mit hungrigem Magen im Schöber lag und auf die Speisen, die allerdings mit den gebratenen Hühnern und den anderen Herrlichkeiten, die zuvor auf dem Tisch gestanden, keinen Vergleich aushielten, blickte.

Plötzlich stand der Student auf und klopfte am Mühlentor.

Der Müller kam selbst, zu öffnen, und liess den um ein Obdach Bittenden ein, seiner Frau befehlend, auch für den Fremden Speise und Trank herbeizubringen.

Der Student aber begann mit dem Müller zu plaudern und erzählte von seinen Reisen und Wanderungen, die ihn durch die weite Welt geführt hatten.

Der Müller aber ermunterte den Gast, immer mehr zu erzählen und hing an den Lippen des Plaudernden voller Andacht; als ein Mann, der nicht weit herum gekommen war, bewunderte er den Vielgereisten und war fröhlich, von Dingen zu erfahren, von denen er zuweilen in einem alten Kalender, der neben dem Ofen lag, gelesen.

Mit einem Male dämpfte der Student die Stimme und flüsterte dem Müller und seiner Frau zu, dass er auch zaubern könne; ob er ihnen eine Probe seiner Kunst ablegen dürfe?

Die beiden Leute waren es, nachdem sie sich zuerst gefürchtet hatten, zufrieden, und der Fremde begann.

„Ihr habt Schätze in Eurem Haus, von denen Ihr selbst nichts wisset“, hub der Student an, „seht einmal in den Spind, dort hinten in der Ecke, ich müsste nicht das Zaubern gelernt haben, wenn dort nicht köstliche gebratene Hühner zu finden wären.“

Der Müller sah nach und zog wirklich, indes sein Weib erblich, zwei gebratene Hühner aus dem Spinde.

„Hinter dem Bündel Stroh“, fuhr der Zauberer fort, „das draussen im Gange liegt, dächte mich, sollte Wein zu finden sein.“

Der Müller eilte hinaus und kehrte nach einem Augenblick zurück, ein paar Flaschen Wein in den Armen haltend.

Der Müller war sprachlos vor Staunen und fragte, wer denn diese Köstlichkeiten da wohl versteckt habe. „Der Teufel in Person“, lautete die Antwort, „wenn Ihr wollt, will ich auch ihn herbeirufen.“

Darauf ging der Student, indes er in fremden Zungen redete, in der Stube hin und wider, schlug seltsame Zeichen in die Luft, schritt dann plötzlich auf den Schrank zu und riss ihn auf. Wie von Furien gehetzt sprang der Eingesperrte aus dem Versteck, durchquerte mit ein paar wilden Sprüngen die Stube und war auf und davon, ehe Müller und Müllerin sich von ihrem Schrecken erholt hatten.

Das Weib, glücklich, dass das Abenteuer, so gnädig für sie abgelaufen, tischte dem Studenten das Beste auf, was sie in Küche und Keller barg.

Der Müller aber hatte gewaltige Achtung vor dem Fremden und seiner Zauberei und behielt ihn lange zu Gaste.

Gezaubert aber hat der Student nicht ein zweitesmal, obwohl der Müller ihn immer wieder darum bat.

Auch im Winter bietet Wiesbaden täglich Konzerte, Theater und Vorträge

Kurhaus Wiesbaden

Donnerstag, den 17. Dezember 1925

Nachmittags 4 Uhr:

Abonnements-Konzertdes städtischen Kurorchesters
(Dutzendkarten haben Gültigkeit)

Leitung:

Musikdirektor H. JRMER

Vortragsfolge:

1. Ouverture zu „Die Zauberflöte“ W. A. Mozart
2. Finale aus „Fidelio“ L. v. Beethoven
3. Du bist die Ruh, Lied F. Schubert
4. Ouverture zu „Die Hochzeit des Camacho“ F. Mendelssohn
5. a) Pêcheur, napolitain et Napolitaine
b) Toréador et Andalouse
c) Royal Tambour et Vivandière aus „Bal costumé“
6. Fantasie aus „Lohengrin“ R. Wagner

Abends 8 Uhr:

Abonnements-Konzertdes städtischen Kurorchesters
(Dutzendkarten haben Gültigkeit)

Leitung:

Musikdirektor H. JRMER

Vortragsfolge:

1. Ein Abenteuer Händels, Ouverture C. Reinecke
2. Szene und Arie aus „Das Nachtlager in Granada“ C. Kreutzer
3. Hellafest-Kinderreigen aus „Königskinder“ F. Humperdinck
4. Serenade, F-dur R. Volkmann
5. Ballettmusik aus „Die Königin von Saba“ Ch. Gounod
6. Hymne und Triumphmarsch aus „Aida“ G. Verdi

Wochenübersicht

Freitag, den 18. Dezember

8 Uhr im grossen Saale:

II. Volks-Symphoniekonzert

Samstag, den 19. Dezember

4 und 8 Uhr:

Abonnements-Konzerte**Sanatorium Nerotal**
WIESBADEN**Staatstheater Wiesbaden**
Kleines Haus

Donnerstag, den 17. Dezember 1925.

13. Vorstellung. 290. Vorstellung. Stammreihe I.

Kolportage

Komödie in einem Vorspiel und 3 Akten nach 20 Jahren von Georg Kaiser.

In Szene gesetzt von Dr. Hans Buxbaum.

Personen:

Graf James Stjernenhö	Kurt Sellnick
Karin, geschiedene Gräfin Stjernenhö, geb. Bratt	Thila Hummel
Erik, beider Sohn	Wolfgang Langhoff
Erbgräfin Jutta Stjernenhö	Ottile Gerhäuser
Miss Grove, ihre Bibelforscherin	M. Doppelbauer
Baron Barrenkrona	Gustav Schwab
Alice, seine Tochter	Elfriede Nowack
Frau Appelblom	Marga Kuhn
Acke, ihr Sohn	Paul Breitkopf
Kurt Brath	Dr. Paul Gerhards
Lindström	Paul Wiegner
Johannsson, Pfortner	August Schwade
Haushofmeister	Werner Koyemann
Lakai	Edmund Kosseg

Spielleitung: Dr. Hans Buxbaum.

Bühnenbild: Friedrich Schlein.

Einrichtung der Trachten: Kurt Palm.

Anfang 7.30 Uhr.

Ende gegen 9.45 Uhr.

Wochenspielplan**des Staatstheaters Kleines Haus**

Freitag, den 18. Dezember, bei aufgeh. Stammkarten:

Sondervorstellung für den Beamtenbund:

Rotkäppchen

Anfang 2 1/2 Uhr

Abends 7 1/2 Uhr: Stammreihe IV:

Così fan tutte

Samstag, den 19. Dezember, Stammreihe III:

La Traviata

Anfang 7 1/2 Uhr.

Sonntag, den 20. Dezember, bei aufg. Stammkarten:

Kolportage

Anfang 7 1/2 Uhr.

Gedenket der deutschen Nothilfe

*

Spenden werden durch alle Wiesbadener Banken angenommen
Ortsausschuss Wiesbaden

Sonntag, den 20. Dezember

4 Uhr im grossen Saale:

Aus dem Oratorium

„Die Jahreszeiten“

von Jos. Haydn

8 Uhr:

Abonnements-Konzert**Staatstheater Wiesbaden**
Grosses Haus

Donnerstag, den 17. Dezember 1925.

11. Vorstellung. 291. Vorstellung. Stammreihe G.

Der Freischütz

Romantische Oper in 3 Akten von Friedrich Kind.

Musik von Carl Maria von Weber.

Personen:

Ottokar, böhmischer Fürst	Carl Köther
Cuno, fürstlicher Erbfürst	Fritz Mechler
Agathe, seine Tochter	Margarete Jensen a. G.
Aennchen, eine junge Anverwandte	Th. Müller-Reichel
Kaspar, erster Jägerbursche	A. Nosalewicz
Max, zweiter Jägerbursche	Fritz Scherer
Samiel, der schwarze Jäger	G. Lehmann
Kilian, ein reicher Bauer	Th. Zentes
Ein Eremit	L. Hofmann

Hertha Möller
Irma Czerny
S. Scheidhacker

Jäger. Brautjungfern. Bergknappen. Bauern. Jagdgefolge.
Die Türen bleiben während der Eröffnungsmusik geschlossen.
Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.**Wochenspielplan****des Staatstheaters Grosses Haus**

Freitag, den 18. Dezember, bei aufgeh. Stammkarten:

Schülersondervorstellung:

Götz von Berlichingen

Anfang 6 1/2 Uhr.

Samstag, den 19. Dezember, bei aufgeh. Stammkarten:

Aschenbrödel

Anfang 3 Uhr.

Abends 7 1/2 Uhr, Stammreihe B:

Anneliese von Dessau

Sonntag, den 20. Dezember, bei aufgeh. Stammkarten:

Aschenbrödel

Anfang 3 Uhr.

Abends 7 Uhr, Stammreihe F:

Anneliese von Dessau**Professor Dr. H. Vogt**Innere und Nervenkrankheiten
Erholungskuren - Diätetiken
Fernspr. 905 Das ganze Jahr geöffnet.

Mitwirkung gewonnen worden, der als Komponist und Solist seines auch dort gespielten Klavierkonzerts (mit Blasorchester, Kontrabässen und Pauken) den seiner unlegbar starken, führenden Persönlichkeit entsprechenden, kaum bestrittenen Erfolg erntete.

dvd. **Einrichtung von Automobilkontrollstellen.** Zur Förderung der in Deutschland mit der Verbilligung der Kleinkraftwagen zu erwartenden Motorisierung des Verkehrs plant der neu begründete Zentralwirtschaftsverband deutscher Motorfahrzeugbesitzer in Berlin, die Einrichtung von Kontrollstellen in den Städten. Angestellte Fachmänner sollen in diesen Stellen sowohl den Zustand des Automobils selbst, wie auch die Garagen und Reparaturwerkstätten hinsichtlich der Preisforderungen einer ständigen Prüfung unterziehen. Zur Ersparung des Chauffeurs wird die Errichtung von Zentralgaragen in den einzelnen Stadtteilen geplant, wo Beamte auf telefonischen Anruf bereit stehen, die Wagen an der Wohnung des Besitzers abzuholen oder dorthin zu bringen. Ferner sollen Parkplätze zur Abstellung der Wagen unter Aufsicht eines Beamten angelegt werden. Ausserdem will der Verband den Automobilfahrer auf grösseren Reisen bezüglich der Reparatur- und Tankmöglichkeiten unterstützen und die Organisation des Marktes gebrauchter Wagen übernehmen.

Sport.

— Der 1. Wiesbadener Amateur-Boxklub 1921 hielt seine Entscheidungskämpfe zur Süddeutschen Meisterschaft ab, wobei schöne Kämpfe gezeigt wurden und

drei Meisterschaften nach Wiesbaden gelangten. — Im Bantamgewicht siegte Nicolety (Ludwigshafen) nach Punkten über Mitzel (Mainz); im Mittelgewicht Thies (Ludwigshafen) gegen Schäfer (Kaiserslautern). Der mit Spannung erwartete Kampf Horn (Wiesbaden) gegen Zimmer (Mainz) endete mit einem Punktsieg Zimmers mit 3/4 Punkten Unterschied. Im Fliegen-gewicht siegte Lorenz (Wiesbaden) nach 2 Zusatzrunden über Imhof (Mainz), während im Halbschwergewicht der viel jüngere Wallrabenstein (Wiesbaden) überlegen gegen Harius (Ludwigshafen) die Punkte holen konnte. Bei den Kämpfen im Weltergewicht mussten ebenfalls 2 Zusatzrunden eingelegt werden, ehe es dem Wiesbadener Ernst gelang, seine Punktzahl gegen Eckert (Mainz) zu erhöhen. Thies (Ludwigshafen), der nun mit Zimmer (Mainz) um die Entscheidung kämpfen sollte, überliess dem letzteren kampflos den Sieg. — Der Saal des Paulinenschlossens war gut besetzt, woraus ersichtlich ist, dass sich das Amateur-Boxen in Wiesbaden immer neue Freunde erwirbt.

Reise und Verkehr.

— Für ängstliche Fluggäste. Das kraftgedrängte Brummen des Motors bedeutet für die erregten Nerven derjenigen Fluggäste, denen das Flugzeug noch kein selbstverständliches Verkehrsmittel ist, das beste Beruhigungsmittel. Daher kann man oft Beunruhigung beobachten, sobald der Pilot den Motor abstellt und zu dem der Landung vorausgehenden Gleitflug ansetzt. Die plötzliche Stille wirkt beängstigend, der Laie hat das Gefühl eines unvorhergesehenen Zwischenfalls. Um

seinen Gästen auch in diesem Augenblick ein unbedingtes Sicherheitsgefühl zu geben, hat der Aero-Lloyd an der vorderen Kabinenwand seiner Flugzeuge ein schwarzes Schild mit der roten Inschrift „Landung!“ angebracht, das durch ein vom Piloten zu bedienendes Transparent beleuchtet wird. So weiss jeder, dass das Schweigen des Motors keinen Defekt anzeigt, sondern der Beginn der bevorstehenden programmässigen Landung ist.

RDV. **Wann werden Fahrkarten zurückgenommen?** Kann einem Reisenden ein seiner Fahrkarte entsprechender Platz nicht angewiesen, und kann er vorübergehend auch in einer höheren Wagenklasse nicht untergebracht werden, so darf er eine niedere Klasse benutzen, wenn dort Platz ist. Er kann in diesem Falle den Preisunterschied zurückverlangen oder die Fahrt gegen Erstattung des Fahrgeldes und der Gepäckfracht unterlassen. Eine Entschädigung steht ihm indessen nicht zu. Auf der Zuganfangsstation darf der Reisende bis fünf Minuten vor der Abfahrtszeit des Zuges seine Fahrkarte, wenn sie noch nicht gelocht oder nachweislich nur zum Betreten des Bahnsteiges benutzt ist, unter Ausgleich des Preisunterschiedes gegen eine andere umtauschen. Fahrkarten, die noch nicht gelocht sind oder nachweislich nur zum Betreten des Bahnsteiges benutzt wurden, können nach dem Ermessen der Eisenbahn in Fällen eines Irrtums, einer Erkrankung, oder aus sonstigen Billigkeitsgründen vor oder unmittelbar nach Abgang des betreffenden Zuges von der Fahrkartenausgabe zurückgenommen werden. Auf Stationen mit abgesperrten Bahnsteigen wird der Preis für eine Bahnsteigkarte dabei abgezogen, wenn die Reise nicht wegen Platzmangels, Anschlussversäumnis, Verspätung oder Ausfall des zu benutzenden Zuges aufgegeben wird.

Dom-Hotel und Weinhaus Domschenke

Telefon 2407 u. 2408

Schützenhofstrasse 3 an der Langgasse

Telefon 2407 u. 2408

Vornehmes und bestgelegenes Kur- und Passantenhaus. Fließendes Wasser und Telefon in jedem Zimmer. Zimmer von 3.50—6.00 Mk. Pension von 8.50—11.00 Mk. incl. Trinkgeldablösung

Die sorgsamste Küche / Die preiswertesten Weine / Diners von 12—3 Uhr / Soupers von 6 $\frac{1}{2}$ —11 Uhr



Kochbrunnenkarten für Einwohner.

In der **Kochbrunnenhalle** werden Kochbrunnendauerkarten f. **Einwohner** ausgegeben.

Berechtigt zur Lösung der Karten sind nur die Einwohner von Wiesbaden.

Die Karten haben 1 Jahr, bzw. $\frac{1}{4}$ Jahr Gültigkeit vom Tage der Lösung ab und berechtigen zur Trinkkur am Kochbrunnen und zum Besuch der dort stattfindenden Konzerte.

Die Karten kosten:

	für 1 Jahr	für $\frac{1}{4}$ Jahr
Die Hauptkarte	6.— Mk.	2.— Mk.
Die Beikarte	3.— „	—

Der Magistrat.

Das WIESBADENER RUNDREISESPIEL

ist das einzige Gesellschaftsspiel das unsere Jugend in der Heimatkunde spielend unterrichtet und daher pädagogisch empfohlen; es ist aber auch ein willkommenes Geschenk für unsere auswärts wohnenden Verwandten, besucht man doch vermöge der eigenen Spielweise viele in Wiesbaden und der nächsten Umgebung gelegenen liebgewordenen Ausflugsorte. Es sollte daher bei keiner Weihnachtsbescherung fehlen.

Preis Mk. 3.50.

Das Wiesbadener Rundreisenspiel (patentamtlich geschützt) ist eigene Erfindung der Spielwarenhandlung von

H. Schweitzer, Ellenbogengasse 13
Aeltestes Spezialgeschäft der Branche am Platze.



Freitag, den 19. Dezember,
8 Uhr im grossen Saale:

II. Volks-Symphoniekonzert

Leitung: **Carl Schuricht**

Solist: **Georg Grauert** (Bariton)

Orchester: **Städtisches Kurorchester**

Vortragsfolge:

1. Robert Schumann: Symphonie Nr. 4, D-moll (in einem Satz)
2. Hugo Wolf: 3 Lieder mit Orchesterbegleitung
3. Paul Gräner: Musik am Abend
4. Hans Levy-Diem: Sonnenhymnus, für Bariton und Orchester (Uraufführung).

Restliche Karten: 1.50 Mk.

Sonntag, den 20. Dezember,

Nachmittags 4 Uhr im grossen Saale:

Sonder-Konzert

Leitung: Oberstudiendirektor **Dr. Preising**

Solisten:

Therese **Müller-Reichel** (Sopran)

Karl Erich **Jaroschek** (Tenor)

Alexander **Nosalewicz** (Bass)

Chor des humanistischen Gymnasiums

Orchester: **STÄDTISCHES KURORCHESTER**

Vortragsfolge:

1. Michael Haydn: Symphonie in C
2. Joseph Haydn: Aus dem Oratorium

Die Jahreszeiten

(Frühling und Herbst)

Eintrittspreise: 1.50, 2, 3 Mk.

Das führende Weinrestaurant
Wiesbadens

*Weinhaus
Jos. Schmid
Spiegelgasse 4*

Weltbekannt

von jedem Fremden besucht

Qualitätsküche, Qualitätsweine,
Weingrosshandlung



G. EBERHARDT, Hofmesserschmied
gegr. 1858 Lang-46-gasse F. 6183

Theater-Restaurant-Foyer

Telefon 319

Vornehmes Abendrestaurant · Erstklassige Weine
Treffpunkt der Theaterbesucher

★

143

Eingang für Nichttheaterbesucher durch den Haupteingang des Staatstheaters in der Theaterkolonnade oder Foyer-Eingang

Museum der Stadt Wiesbaden.

Die städt. Sammlungen sind täglich ausser Montag geöffnet von 10—1 Uhr vorm. und 3—5 Uhr nachm. Vom 15. 11. 1925 bis 15. 1. 1926 von 2 $\frac{1}{2}$ bis 4 $\frac{1}{2}$ Uhr nachm. und zwar wegen Personalmangels abwechselnd:

Naturhistorisches Museum und Gemäldesammlung:
Sonntag, Dienstag, Donnerstag vormittags
Mittwoch und Freitag nachmittags

Landesmuseum Nass. Altertümer:
Mittwoch und Freitag vorm. und Sonntag nachm. Erdgeschoss und 1. Stock
Dienstag, Donnerstag und Samstag nachm. Erdgeschoss und 2. Stock

Eintrittsfreie Tage zu den städt. Sammlungen:

Samstag und Sonntag vor- u. nachm. sowie Mittwoch nachmittags. An den übrigen Tagen beträgt der Eintrittspreis: Erwachsene 0.50 Mk., Kinder bis 14 Jahre 0.25 Mk., bei Besichtigung ausserhalb der allgemeinen Besuchszeiten: 2.50 Mk., Vereine je Person: 0.25 Mk.

Die ebenfalls im Museum befindlichen wechselnden Ausstellungen des Nass. Kunstvereins sind täglich zu den gleichen Zeiten wie die städt. Sammlungen ausser Sonntag nachmittags geöffnet. Eintrittspreis: 1 Mk. bzw. 0.50 Mk.

Städt. Schwimmbadbetrieb

Viktoriastr. 2 (Fernspr. Stadamt 237)

Geöffnet für Damen: Montags 9 $\frac{1}{2}$ —12 vorm. und 2—8 nachm.
Donnerstags 9 $\frac{1}{2}$ —12 vorm. und 2—7 nachm.
Geöffnet für Herren: Dienstags, Mittwochs und Freitags 2—7 nachm., Samstags 2—9 nachm.
Sonntags 8—12 vorm. Nachm. geschlossen.

Luft- u. Sonnenbad

Endstation der elektr. Bahn

Fernr. 5647 „Unter den Eichen“ Fernr. 5647

Badezeiten: 8 Uhr vorm. bis Eintritt der Dunkelheit. Abteile für Männer, Frauen und Kinder. Familienbad. Spielpark für turnerische und sportliche Betätigung. Erfrischungsraum mit einfachen Speisen und Getränken.

Frau K. Dreis
Ärztlich geprüfte
Masseuse
Adolfsallee 33 p.

Jeder Fremde liest das
Bade-Blatt



HOTEL QUISISANA

Tel. 119—123 Parkstr. 5 u. Erathstr. Tel. 119—123

Entgegenkommende Vereinbarungen für Zimmer ohne Pension Mk. 5.—, mit Pension Mk. 12.—, mit halber Pension Mk. 10.— an einschl. erstkl. Bedienung und Heizung.

Besichtigung ohne jede Verpflichtung sehr erwünscht!

In schönster, ruhiger Lage am Kurhaus, im schönsten Kurviertel. Alle Zimmer in Gartenlage (keine Hofzimmer) 150 Zimmer. Fließ. Wasser, zahlreiche Privatbäder. Im Erweiterungsbau 1925 (mit dem Hotel durch Strassenunterführung verbunden) abgeschlossene Wohnungen für Familien zu mäßigem Preis. Thermalbäder auf jedem Stock. Alle Arten medizinischer Bäder. Hydrotherapie. Jede Art von Diät nach ärztl. Verordnung.

Wiesbadener Felsenkeller-Bier

aus Malz und Hopfen
ist das Beste

Tages-Fremdenliste.

Nach den Anmeldungen vom 15. Dezember 1925

(Nachdruck verboten).

Achenbach, A., Hr., Michelbach, Ev. Hospiz
Auer von Herrenkirchen, V., Fr.,
Mammolshain Quisisana
Augsburger, H., Hr., Ludwigshafen Taunus-Hotel

Baudissin, Th., Graf, Berlin Taunus-Hotel
Bartmann, Lüdike, L., Hr., Bad Homburg Taunus-Hotel

Behrend, A., Hr., Hotel Osterhoff
Benner, J., Hr., Fleisbach Hotel Berg
Blaue, L., Hr., Hamburg Schwarzer Bock
Born, W., Hr. m. Fr., Berlin, Schwarzer Bock
Braschos, J., Hr., Minden Taunus-Hotel
Braun, F., Hr., Frankfurt Grüner Wald
Bromly, C., Hr., Berlin Zur Börse

Carulescu, T., Hr., Köln Hotel Osterhoff
Christmann, F., Hr., Dauborn Schulberg 7
Day, E., Frl., Paris Villa Speranza
Dietrich, B., Hr., Düsseldorf Hansa-Hotel

Eigen, H., Hr., Elberfeld Hansa-Hotel
Elsas, L., Fr., Elberfeld Quisisana
von Emde, A., Fr., Paris 4 Jahreszeiten

Falkenberg, M., Hr., Neuwied Zur Stadt Ems
Figowsux, Hr., Frankreich Karlshof
Fischer, E., Fr., Trier Imperial
Floeth, K., Hr., Nassau Zum Posthorn
Freem, G., Hr., Amsterdam Kaiserhof
Freund, L., Frl., Wien Hotel Berg
Fritze, H., Hr., Bad Ems Zum Posthorn

Gerhardt, A., Hr., Rennerod, Evang. Hospiz
Goldschmidt, H., Hr., Essen, Prinz Nikolaus
Grübe, A., Hr., Berlin Hotel Berg
Gregoriadis, G., Hr., Paris 4 Jahreszeiten
Gressmann, E., Hr., Frankfurt Union
Grünberg, F., Fr., Berlin Quisisana
Hanf, M., Hr., Witten Kaiserhof
Heckmann, W., Hr. m. Fr., Essen

Heerd, W., Hr., Frankfurt Zur Stadt Ems
Heining, H., Hr., Litz Palast-Hotel
von Heinz, 2 Frl., Bad Sachsa Quisisana
Herzer, Chr. Hr., Kloppenheim, Z. Stadt Ems
Hief, E., Hr., Diez Central-Hotel
Hilsbos, E., Hr., Düsseldorf Hotel Berg

Hörl, E., Frl., Sonnenberg Bleichstr. 30
Huck, A., Hr., Hamburg Hotel Osterhoff
Karl, J., Hr., Völklingen Zur Stadt Ems
Kaufmann, W., Hr., Leipzig Hotel Nassau
Keil, O., Hr., Nassau Zum Posthorn
Kessler, A., Hr. m. Fr., Hagen Römerbad
Kettmann, B., Hr., Frankfurt

Kissner, H. Hr., Bad Homburg, Z. Stadt Ems
Klein, F., Hr., Würzburg Römerbad
Kolesa, L., Frl., Wien 4 Jahreszeiten
Kolesa, O., Fr., Wien 4 Jahreszeiten
Köppler, E., Fr., Hattenheim, H. z. hl. Geist
Kremer, M., Frl., Mannheim, Evang. Hospiz
Kress, 2 Frl., Frankfurt Hotel Nassau
Krose, G., Hr., Bingen Hansa-Hotel
Kurand, F., Hr., Inwes Hotel Berg

Lallin, R., Hr. m. Sohn u. Begl., Haynenau Hotel Nassau
Lander, V., Frl., Saarbrücken, Hotel Hoppel
Levy, N., Fr., Breslau 4 Jahreszeiten
Levy, N., Hr., Berlin 4 Jahreszeiten

Lewkowitz, H., Hr., Elberfeld, Taunus-Hotel
Linz, A., Hr., Mannheim Schwarzer Bock
Linz, F., Hr., Tübingen Christl. Hospiz II
Loewy, A., Hr., Frankfurt Parkhotel

Mann, J., Hr., Mainz Prinz Nikolaus
Mann, G., Hr., Stuttgart Grüner Wald
Meuer, E., Hr., Barmen Evang. Hospiz
Meyer, F., Hr. m. Fr., Rhens, Grüner Wald
Michel, B., Hr., Köln Grüner Wald
Miloß, H., Hr. m. Fr., Brüssel Central-Hotel
Müller, K., Hr., Köln Hotel Berg
Müller, E., Frl., Köln Römerbad
Müller, E., Hr., Marienberg, Hotel Osterhoff
Müller, J., Hr., Duisburg Zur Stadt Ems
Müller, H., Hr., Lausanne Union
Müller-Kögler, E., Hr., Limburg, Hotel Berg
Obersteinfeld, Th., Hr., Kray, Hansa-Hotel

Peuschvoss, A., Hr., Witten Hotel Berg
Pick-May, R., Hr. m. Fr., Antwerpen Sonnenberger Str. 43
Pintoeh, K., Hr., Edopel Schwarzer Bock
Pflück, E., Hr., Aachen Hotel Berg
Presser, C., Hr., Frankfurt Hotel Nassau
Reuter, K., Hr., Dillenburg Metropole
Rhemien, E., Fr., Bonn Metropole
Rickling, E., Hr., Ratzenstein Union
Ruhmann, G., Hr., Heddersheim Rose
Russel, B., Frl., Essen

Sanders, F., Hr., Kirchberg Hansa-Hotel
Sardox, G., Hr., Berlin Hotel Vogel
Scheid, O., Hr. m. Begl., Limburg, Hansa-H.
Schmidt, E., Hr., München Metropole
Schneider, Th., Hr., Rotenberg, Z. Stadt Ems
von Schutter, M., Frl., Gunzburg
Evang. Hospiz

Schulze, O., Hr., Hamburg Hotel Nassau
Seiffert, M., Frl., Mainz Hotel Berg
Selig, E., Hr., Kassel Hansa-Hotel
Simmel, J., Hr., Karlsruh. 39
Serre, F., Hr., Koblenz Prinz Nikolaus
Siekinger, W., Hr., Aschaffenburg

Simon, H., Frl., Bruttig Grüner Wald
Spreckelsan, Th., Hr., Essen, Schwarzer Bock
Sternheim, W., Hr., Dortmund, Schw. Bock
Sträter, H., Fr., Essen Schwarzer Bock
Stünberg, L., Hr., Köln Metropole
Tedaldi, A., Hr., Turin Englischer Hof
Theysen, Cl., Frl., Biedenkopf Christl. Hospiz II
Thorne, E., Fr., Saarbrücken, Hotel Nassau

de Veer, J., Fr., Lausanne Palast-Hotel
Vogeler, W. Hr. m. Fr., Neu York, Metropole
Vogel, St., Hr., Frankfurt Hotel Berg
Volz, R., Hr., Seuling Hotel Berg

Weisbrod, W., Hr. m. Fr., Frankfurt Zum Posthorn
Weitlauth, J., Hr., Worms Hotel Berg
Wellhäuser, Cl., Fr., Kahl Schwarzer Bock
Wenzel, L., Fr., Antwerpen Hansa-Hotel
Wiedemann, S., Hr., Offenbach, Z. Stadt Ems
Wilde, C., Hr., Bremen, Schiersteiner Str. 18
Winkler, J., Hr. m. Fam., Bülach Westendstr. 17

Winter, G., Hr., Enkenbach Evang. Hospiz
Wolff, R., Hr., Kassel Hansa-Hotel
Wolff, A., Fr., Katzenelnbogen, Grüner Wald
Woodze, H., Hr., Hassum Central-Hotel

Zborowski, W., Hr., Krakau Zum Kranz
Zimonezyk, A., Hr., Zur Stadt Ems
Zipfel, L., Hr., Karlsruhe Hansa-Hotel

Wiegel Co.

Kleine Burgstrasse 1
Verbindung: Kurhaus-Schlossplatz

Spiele

Unsere Aussen- und Innen-Ausstellungen
geben Ihnen ein Bild unserer
Leistungsfähigkeit

Conditorei Franz Kaiplinger Café

Kirchgasse 26
Telefon 6507 und 5148

Taunusstrasse 9
gegenüber d. Kochbrunnen

ff. Wiesbadener Spezialitäten

Wiesbadener Pflaumen — Ananastorten — Baumkuchen — glasierte Früchte
Prämiiert 1908 Versand nach Auswärts

Corsets Obersky Damenwäsche

Grosse Burgstrasse 3/7 Ecke Wilhelmstrasse

Unsere Spezialitäten sind:

Elastische Hüftformer
Büstenhalter, auf der Haut zu tragen
Damenwäsche in unerreicht. Schönheit
Grosse Auswahl Anfertigung nach Maß
Billige Preise.

Städtische Badhäuser

Kaiser Friedrich-Bad

Städtisches Badhaus u. Inhalatorium
Langgasse 38/40

1. Thermal- und Süsswasserbäder, desgl. Kohlensäure-, Sauerstoff- und sonstige Zusatzbäder, Massagen, Hochdruckduschen von 8 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags.
2. Moor- und Sandbäder, Duschmassagen, jedoch nur nach vorheriger Bestellung an der Kasse des Badhauses, von 8 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags.
3. Wasserbehandlung, Fangopackungen, Wärmebehandlung, elektr. Licht- und Wasserbäder von 8 bis 1 Uhr vormittags und 3 bis 6 Uhr nachmittags.
(Für Damen Dienstags und Freitag vormittags geschlossen.)
4. Römisch-irische Behandlung: für Herren von 8 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags ausser Dienstags und Freitag vormittags. Für Damen Dienstag von 8 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags und Freitag vormittags von 8 bis 1 Uhr.
5. Inhalationen von 8 bis 1 Uhr vormittags und 2½ bis 6 Uhr nachmittags.

An Sonnabenden Badezeit bis 7 Uhr nachmittags.

Sonn- u. Feiertags geschlossen

Badhaus zum Schützenhof

Schützenhofstrasse 4

Thermalbäder mit Ruhegelegenheit
8 bis 1 Uhr vormittags und 3 bis 6 Uhr nachmittags.

An Sonnabenden Badezeit bis 7 Uhr nachmittags.

Sonn- und Feiertags geschlossen.



K&C POPOFF

„vornehmste russische Teemarke“
Engros-Vertreter:

Karl Hugo Becker,
Wiesbaden, Fernspr. 3143



Kurhauskarten.

Vom Dienstag, den 15. ds. Mts. ab werden im Verkehrsbüro an der Wilhelmstrasse, Eingang Theaterkolonnade Kurhausdauerkarten für das Kalenderjahr 1926 ausgegeben. Die Karten haben Gültigkeit vom Tag der Lösung ab. Berechtigter zur Lösung dieser Karten sind nur die Einwohner von Wiesbaden und der Vororte. Bei Lösung der Karte ist ein entsprechender Ausweis vorzulegen. Ferner ist vorzulegen ein Brustbild von 4½ x 4½ cm Grösse zum Anheften an die Karte (für Familienkarten, vom Familienoberhaupt). Ohne Bild haben die Karten keine Gültigkeit. Auf Wunsch werden jedoch Karten, die als Weihnachtsgeschenk dienen sollen, auch ohne Bild ausgestellt, mit Gültigkeit vom Tag der Lösung ab. Diese Karten müssen aber nach Weihnachten mit Bild versehen werden. Es werden persönlich gültige Karten und für einen Haushalt gültige Familienkarten ausgegeben. Die Familienkarten können in einer Familie abwechselnd, jedoch immer nur von einem Familienmitglied benutzt werden. Der Jahresbetrag für die persönlich gültigen, wie für die Familienkarten ist in 4 gleichen Raten zum 1. jeden Vierteljahres zu entrichten. Es steht indes den Abonnenten frei, den Jahresbetrag bei Lösung der Karte ganz zu entrichten. In diesem Falle erhalten die Abnehmer persönlich gültiger Karten zu jeder Karte, Haupt- und Beikarte, unentgeltlich 2 Gutscheine für besondere Veranstaltungen der Kurverwaltung und die Preise für Familienkarten ermässigen sich für Einwohner auf M. 50.— und für Vorortbewohner auf M. 60.—. Die 50er und Dutzendhefte sind bei Lösung voll zu bezahlen, sie gelten für das Kalenderjahr 1926.

Die Karten kosten:

Nur persönlich gültige für ¼ Jahr
für Einwohner die Hauptkarte . . . 10.— G.-Mk.
„ „ „ Beikarte . . . 6.— „
für Vorortbewohner die Hauptkarte 12.— „
„ „ „ Beikarte . . . 8.— „

Familienkarten
für Einwohner die Hauptkarte 15.— „
„ Vorortbewohner „ Hauptkarte 17.— „

Fünzfzigerhefte nicht persönlich . . . 35.— „
Dutzendhefte „ „ . . . 10.— „

Wiesbaden, den 12. Dez. 1925.

Der Magistrat.

Wiesbaden, Sonnenbergstr. 30 Pension Esplanade

Schönste Lage gegenüber dem Kurpark, Kurhaus, den Quellen
und Stanishealer / Erstklassige Familienpension
Mässige Preise Bes.: Herm. Eierdanz

HAPAG-HARRIMAN

HAMBURG-AMERIKA LINIE
UNITED AMERICAN LINES
(HARRIMAN LINE)

Regelmässige Abfahrten der
ERSTKLASSIGEN
PASSAGIERDAMPFER
Albert Ballin, Deutschland
Resolute, Reliance

HAMBURG NEW YORK

D. „Deutschland“ . . . 5. Jan.
D. „Albert Ballin“ . . . 29. Jan.
D. „Deutschland“ . . . 12. Febr.

Ausgehend über Southampton, Cherbourg
Rückkehrend über Cherbourg, Southampton

ALLE BEQUEMLICHKEITEN
für anspruchsvolle Reisende erster und
zweiter Klasse wie für Fahrgäste dritter
Klasse, vorzügliche Reisegelegenheit bei
ausgezeichneten Verpflegung

WEITER REGELM. ABFAHRTEN
nach Südamerika, Cuba/Mexico, West-
indien, Afrika, Ostasien usw.

Fahrtkarten, Auskünfte und Drucksachen durch
HAMBURG-AMERIKA LINIE
Hamburg, Alsterdamm 25
und deren Vertreter in

WIESBADEN: Reisebüro
der Hamburg-Amerika Linie,
Kranzplatz 5 (Palast Hotel)
MAINZ, J. F. Hillebrand & Co. Ltd.
Reiche Klarastr. 10 u. Im Kautzhaus Tietz

Pension einschl. Kurbad RM. 8.— bis 10.—



Hotel Adler Badhaus

Vorzügliches Restaurant
Langgasse 42, am Kaiser Friedrich-Bad

Plato z. z. b. z. E. z.
FRIEDRICHSTRASSE 35
Dienstag und Freitag